

Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Anhörung zum Erhalt der Poeler Schule

Neues Schulmodell mit Sicherheit kultureller Rückschritt – von Jürgen Pump –

Nichts unversucht lassen die Poeler um den Kampf ihrer Schule. Denn der „Zeitweilige Ausschuss Schulentwicklungsplanung“ (ZAS) des Kreistages NWM hat für das gesamte Schulnetz im Kreis mit seinen insgesamt 53 Schulen Entwicklungsempfehlungen erarbeitet.

Beabsichtigt ist ein neues Schulmodell, das vorsieht, die jetzige Poeler Haupt- und Realschule mit Grundschulteil künftig nur noch als Grundschule weiterzuführen.

Kein Verständnis hierfür haben die Gemeindevertreter, Lehrer, Eltern und Schüler für die Umsetzung der „Schulentwicklungsplanungsverordnung“, die mit Sicherheit einen kulturellen Rückschritt auf Poel bedeuten würde.

In einem Schreiben des Schulverwaltungs- und Kulturamtes an die Gemeinde Insel Poel teilte der Amtsleiter am 12. März 2001 in einer Empfehlung Folgendes mit:

„Fortführung als Grundschule, zukünftiger Haupt- und Realschulstandort Neuburg/Steinhausen. Da diese Empfehlung nicht mit Ihrem Schulträgerbeschluss übereinstimmt, ist beabsichtigt, dass ein bevollmächtigter Vertreter des Schulträgers zu der Begründung Ihres Beschlusses gehört wird.“

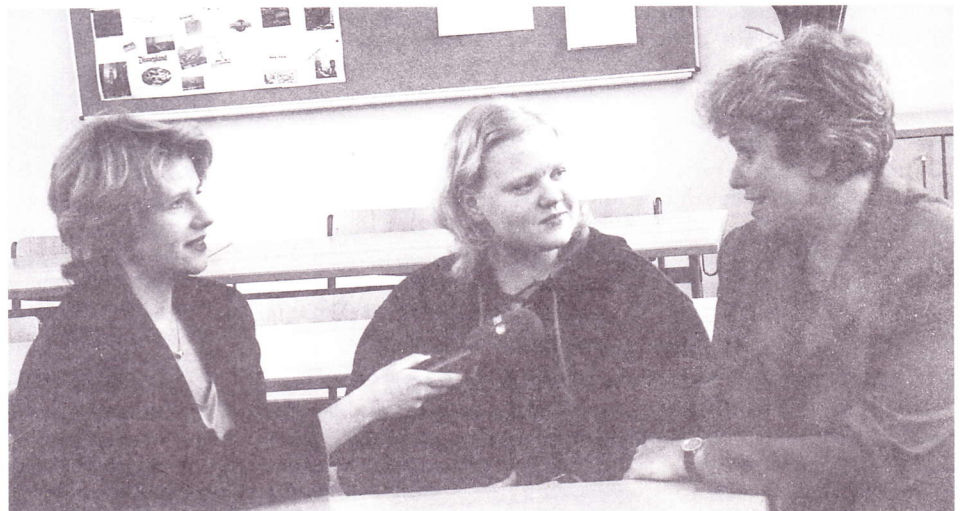
Die Anhörung fand am 20. März 2001 in der Kreisverwaltung in Grevesmühlen statt. Zu diesem Gespräch war Bürgermeister Dieter Wahls mit dem Antrag auf Erteilung einer Ausnahme-genehmigung zum Erhalt des Schulstandortes erschienen.

Mit seinen gewichtigen Gegenargumenten im Falle einer Schließung der Schule erwähnte Dieter Wahls u. a. auch die zusätzlichen Belastungen der Kommune wie zum Beispiel der Schul-lastenausgleich (280 TDM), die Unterhaltung des Gebäudes (30 TDM) und die Schaffung von zusätzlichen Bushaltestellen (60 TDM). Auch ein vorbereiteter Antrag für eine offene Ganztagschule wurde vom Bürgermeister vorgelegt. Vom Ausschuss werden nun die Schülerströme, die Fahrzeiten und die Einzugsbereiche geprüft. Bürgermeister Wahls schätzt die nochmalige Überprüfung zur Erhaltung des Schulstandortes als positiv ein.

Dass die Poeler nicht alleine sind im Kampf um den Erhalt ihrer Schule, beweist das Interesse des Fernsehens NDR I, das sich mit diesem Problem in der Sendung „Von Land und Leuten“ befasste. Höher angebunden war der Besuch des CDU-Fraktionsvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Eckard Rehberg mit seinem Stellvertreter Dr. Ulrich Born sowie Dr. Hans-Heinrich Uhlmann (CDU, Landratskandidat) und Bernhard

Lindner (CDU, Kreisgeschäftsführer). Sie befassten sich während ihres Besuches auf Poel in erster Linie mit dem Schulproblem. Weitere Stationen ihres Aufenthaltes auf Poel waren:

Sanitas Kurklinik, Pflanzenzucht Malchow, Inselhotel Poel in Gollwitz, Bootswerft Kirchdorf, Hochbau Fischer in Wangern und Reiterhof Plath in Timmendorf.



Moderatorin Marion Klinghammer (l.) ließ neben der Schulleiterin Christiane Reetz auch die Schülerin Fanny Runge zu Wort kommen, die im Falle einer Schließung auch Leidtragende des neuen Schulmodells sein würde. Als schlimm empfindet Christiane Reetz die derzeitige Schulpolitik. „Eltern und Lehrer stehen zurzeit zwischen Baum und Borke.“



Ganz eindeutig formulierte Eckard Rehberg seine Meinung zur Schulpolitik. „Ich habe etwas gegen große Schulzentren. Das Niveau flacht ab und die Grundschulen werden durch massenhafte Abwanderung der Schüler zum Gymnasium ausgedünnt. Die jetzige Bildungspolitik ist keine Lösung für das künftige Schulsystem.“ Dr. Ulrich Born kritisierte das Verhandlungsniveau und hob hervor „Meinungen und Lösungen werden förmlich zerboxt“. „Auch der Sportverein sowie alle anderen Vereine der Insel würden bei der Durchsetzung der Schulpolitik erheblich leiden“, meinte Dieter Wahls. V. l. Dr. Hans-Heinrich Uhlmann, Eckard Rehberg, Dieter Wahls, Christiane Reetz und Dr. Ulrich Born.

Fotos: j. p.

Lesen Sie hierzu auf Seite 8 weitere Ausführungen.

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



ÖFFENTLICHE GV-SITZUNG

Die nächste Gemeindevertretersitzung findet am 9. April 2001 um 19.00 Uhr in den Räumen der Gemeindeverwaltung im Gemeinde-Zentrum 13 in Kirchdorf statt. Hierzu sind alle Gäste und Poeler Einwohner herzlich eingeladen. Die Tagesordnungspunkte entnehmen Sie bitte den Aushangkästen.

Joachim Saegebarth/GV-Vorsteher

WÄHLEN MIT „16“

Die Gemeindevahlleiterin Gabriele Machoy lädt alle Jungwähler, das heißt die, die am Wahltag das erste Mal an der Wahlurne stehen, zu einer Informationsveranstaltung „Rund um die Wahlen“ am 19. April 2001 um 17.00 Uhr in die Räume des Schüler- und Jugendklubs am alten Sportplatz ein.

VOR-ORT-BESICHTIGUNG

Am 29. März 2001 war Dr. Hans-Heinrich Uhlmann (Landratskandidat, CDU) in der Gemeindeverwaltung zu Gast, um u. a. über das leidige Problem der künftigen Sperrung des Landweges von Kaltenhof nach Gollwitz zu diskutieren. Die „**Bau-Verhinderungstaktik**“ der Unteren Naturschutzbehörde stellt die Gemeinde Insel Poel vor ernste Probleme. Mit dem Gutachten, das künftig wandernden und radfahrenden Touristen zugunsten von äsenden Schwänen und Gänsen die Benutzung des Weges verwehrt, wird die Zustimmung des Bebauungsplanes abhängig gemacht. „**Derartige Gutachten verzögern die Planungsphase bis zu zwei Jahre. Sie sind mit erheblichen Kosten verbunden und schrecken oftmals Investoren ab**“, stellte Bürgermeister Wahls fest.

Lesen Sie hierzu in der Spurensuche auf Seite 5 mehr.

Weitere Schwerpunkte waren die Baupläne Nr. 15 (Schwarzer Busch), Nr. 7 (Timmendorf-Dorf), Nr. 10 (Kickelberg) sowie die Sache Orlick (Schwarzer Busch). Eine Vor-Ort-Besichtigung schloss sich an.

SONDERAUSSTELLUNGEN IM KREISAGRARMUSEUM

Am 9. April 2001 findet im Kreisagrarmuseum Dorf Mecklenburg eine Sonderausstellung statt, die unter dem Titel steht: „**Vom blauen Montag und einen Zahn zulegen**“.

Das Museum des Landkreises NWM ist im Rambower Weg, 23972 Dorf Mecklenburg zu finden.

INSOLVENZVERFAHREN

Im Amtlichen Anzeiger vom 12. März 2001 ist in einer Bekanntmachung des Amtsgerichtes Schwerin ein Insolvenzverfahren am 15. Februar 2001 über das Vermögen der „Domicil“ Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Ehemaliges Postferienheim am Kirchdorfer Markt) eröffnet worden. Die Gläubigerversammlung und der Prüftermin ist am 30. April 2001 festgelegt.

ZUR FREUDE DER POELER SEENOTRETTETTER

Am 1. März 2001 hatte die Crew der Poeler Seenotrettungsstation allen Grund zu feiern. Mit der Errichtung der Fischerhütten entsteht neben dem Hafensteiggebäude auch eine moderne Unterkunft für die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ am Timmendorfer Strand.



Hier überreicht der stellvertretende Geschäftsführer der Gesellschaft, Kapitän Herwig Kapfer, einen Blumenstrauß an den Poeler Vormann, Kapitän Dieter Reipschläger (r.).

STURMFLUTSCHUTZ

Im Wassergesetz des Landes M-V ist festgeschrieben, dass die Pflicht des Landes zur Sicherung des Küsten- und Hochwasserschutzes von in Zusammenhang bebauten Gebieten besteht.

Für den zu untersuchenden Bereich der Insel Poel ist diese Aufgabe dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur Schwerin übertragen. In einer Hochwassergefährdungsanalyse von 1994 ist ersichtlich, dass bereits bei Eintritt von 70 Prozent des Bemessungshochwassers eine Überflutungsfahr für den Bereich Kirchdorf besteht. Für einen ausreichenden Schutz der Ortslage Kirchdorf ist daher der Bau eines Deiches geplant. Die Trasse verläuft nördlich um die Kirchsee herum, neben der Landesstraße 121 von Fährdorf nach Timmendorf; weiter über das Gelände der ehemaligen Kläranlage am Museum bis zum Anschluss an die Straße zum Hafen (Möwenweg).



Am 23. Februar 2001 wurde das Projekt „Deichbau“ in den Räumen der Gemeindeverwaltung vorgestellt. Hierzu waren neben Bürgermeister Dieter Wahls und weiteren Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung u. a. auch Vertreter des Amtes für Landwirtschaft Wittenburg, des Bergamtes Stralsund, des Forstamtes Neukloster sowie des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur zu Vorverhandlungen zusammengekommen.

PREMIERE „VOSS-UN-HAAS-KALENDER“

Zur Buchpremiere des siebten „Voss-un-Haas-Kalenders“ lud der Hinstorff-Verlag am 13. März 2001 in die Schweriner Marktbuchhandlung ein. Als hoher Gast war auch der Ministerpräsident M-V Harald Ringstorff erschienen, der selbst Plattdeutsch spricht und in einer kurzen Ansprache natürlich auch dem Rahmen angemessen das Hochdeutsche mied.

Auch die Insel Poel ist in diesem Band wieder vertreten. Dieses Mal mit einem hochdeutschen Text mit dem Titel:

..... dass dem Gendarm das gar nichts angehe, wie viel er saufe!“

Diese Abhandlung befasst sich mit den Nöten der Poeler Gendarmen in der Vergangenheit.



Harald Ringstorff (Mitte) mit Bärbel Mundt vom Hinstorff-Verlag und dem Herausgeber Harmut Brun während der Buchpremiere in Schwerin

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Am 29. April 2001 findet um 11.00 Uhr im Schabellhaus in Wismar eine Ausstellungseröffnung statt, die den Titel „Reiselust und Badefreuden“ trägt.

SONDERÖFFNUNGSZEITEN HEIMATMUSEUM KIRCHDORF

Samstag, 14. April 2001	10.00 – 16.00 Uhr
Sonntag, 15. April 2001	13.00 – 17.00 Uhr

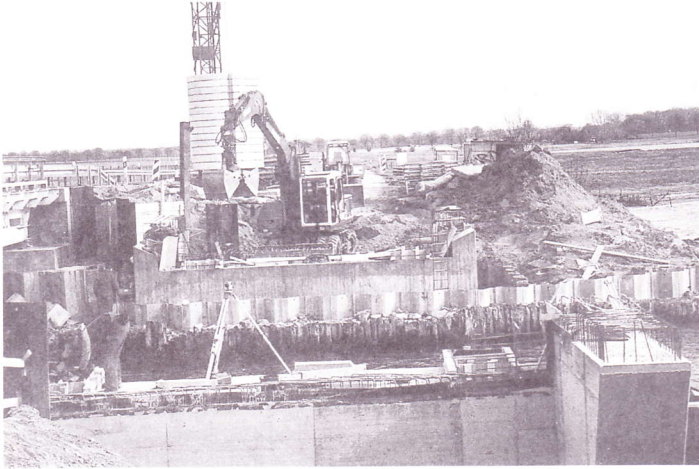
POEL RÄUMT AUF

Am 31. März 2001 sind wieder alle Poeler Einwohner aufgerufen, die Insel von Schmutz und Unrat zu befreien. Nähere Hinweise entnehmen Sie bitte den Aushangkästen.

BRÜCKEN-TRÄGER BEREITS GELEGT

Nicht zu übersehen ist zumindest für Kraftfahrer das Baugeschehen an der Poeler Brücke. Inzwischen sind nach den Fundamenten auch die Widerlager fertig gestellt, so dass am 19. März 2001 die riesigen Stahlträger gelegt werden konnten. Die 10 Doppel-T-Träger haben beachtliche Ausmaße. Mit 21 Meter Länge, 0,90 Meter Höhe und einem Einzelgewicht von 6,5 Tonnen werden sie künftig die Last der Fahrzeuge tragen müssen. Wie weiterhin zu erfahren war, sind die Träger zum Schutz vor Hochwasser um einen Meter über das spätere Niveau höher gelegt worden. Sie werden dann später abgesenkt.

Zuvor hatte ein Schneesturm aus nordöstlicher Richtung den Pegel derart ansteigen lassen, dass es an der nördlichen Seite der neuen Dammschüttung an der Notbrücke zu Unterspülungen kam. Hier wurden noch während des Unwetters Felsen zum Schutz in die Uferböschung gelegt.



Auf diese Widerlager legten die Bauleute am 19. März 2001 die gewichtigen Stahlträger.

NORBERT BOSSE VOM NDR ZU BESUCH

Mit dem Beginn der Heringssaison sind auch die Reporter des NDR I unterwegs, um über den harten Beruf des Fischers und vor allem über die Fänge zu berichten. Da steht natürlich auch ein Besuch auf der Insel Poel auf dem Programm. Zu einer kurzen Reportage hatte sich Norbert Bosse auf den Weg nach Timmendorf gemacht. Ihn interessierte vor allem die Arbeit der Fischer im Raum Wismar und besonders auf der Insel Poel. Nicht alles klang positiv, was Heini Hartig dann ins Mikrofon sprach, der in Timmendorf bereits in der fünften Generation fischt. So ist z. B. der Fischbestand in der Wismarbucht deutlich zurückgegangen. Auch ist der Weg nach Rügen für die Heringssaison im Frühjahr zu aufwendig geworden. Zu DDR-Zeiten hatten die Poeler Fischer unter großen Mühen riesige Mengen an Hering gefangen und auch gut verkaufen können. Ab dem Jahr 1990 können die Insulaner nur noch von solchen Fängen träumen, geschweige denn solche Mengen an den Käufer bringen.



Norbert Bosse hier im Timmendorfer Hafen mit Heini Hartig und Heiner Siggel. (v. l.)

DIA-VORTRAG

Zu einem Informationsabend mit Dia-Vortrag sind alle Interessierten in das „Haus des Gastes“ am 28. April 2001 um 19.00 Uhr eingeladen. Thema ist der Hilfstransport nach Moldawien, an dem auch der Poeler Reinhold Reek teilnahm.

Lesen sie hierzu auf Seite 9 einen Reisebericht von Reinhold Reek.

EILE TAT NOT

Das Kröpfen der Weiden am Weg vom Kreuzungspunkt Seedorf/Wantern bis Timmendorf/Dorf ist eigentlich eine Arbeit für den tiefsten Winter und nicht für das Frühjahr. Denn besonders Weiden haben es zum Winterausklang eilig und treiben sehr früh aus. Erfreulich war nun der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf. Lesen Sie auf Seite 7 mehr.

MUSEUMSVEREIN IN GRÜNDUNG

Am 14. März 2001 hatte die Museumsleiterin Anne-Marie Röpcke zu ihrem obligatorischen Museumsabend geladen. Unter den Tagesordnungspunkten wie Erarbeitung einer Sagen-Broschüre und der Vorbereitung einer möglichen Großveranstaltung der 100-jährigen Zugehörigkeit zu Mecklenburg im Jahre 2003 stand vorrangig die Gründung eines „Gemeinnützigen Fördervereins des Heimatmuseums der Insel Poel“ zur Diskussion.

Ein weiterer Höhepunkt waren im Verlauf des Abends zwei Schenkungen an das Museum. Joachim Saegebarth hatte vor vielen Jahren mit der ehemaligen Leiterin des Heimatmuseums Ursula Breidenmoser Tonbandaufzeichnungen mit dem Thema „Poeler Sagen“ gefertigt. Er überließ nun dieses Band dem Poeler Heimatmuseum, auf der er Ursula Breidenmoser am 14. Juli 1989 die persönlichen Aufzeichnungen ihres Vaters Paul Schwartz sprechen ließ.

Auch Pastor i. R. Heinz Glüer brachte einen Schatz mit. Über ein „Gesangsbuch für die ev.-luth. Gemeinden in Wismar der Hof- und Ratsbuchdruckerei Wismar“ vom Jahre 1893 konnte sich Anne-Marie Röpcke ebenfalls freuen.



Ein Teil der zukünftigen Mitglieder des Museumvereins stellten sich der Kamera. V. l. Joachim Saegebarth, Anne-Marie Röpcke, Wolfgang Glaue, Heinz Glüer, Veronika Miehe, Christa Winter und Brigitte Nagel.

ENTWURF

Zur Vorstellung eines Entwurfs für die Gestaltung der Promenade Am Schwarzen Busch und Timmendorf kam es während der öffentlichen Gemeindevertreter Sitzung am 26. Februar 2001 durch das Planungsbüro Blanck.

JUNGES LEBEN AUSGELÖSCHT

Zu einem tödlichen Verkehrsunfall kam es in den Vormittagsstunden des 25. März 2001 in der Ortschaft Fährdorf. Ein 20-jähriger Poeler starb noch an der Unfallstelle, nachdem sein Fahrzeug außer Kontrolle geraten war und gegen einen Baum prallte.

ABENDFRIEDEN**BESTATTUNGSINSTITUT**

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

EINE SEHR NETTE GESTE

Ein herzliches Dankeschön sagte der Verein „Poeler Leben“ am 23. Februar 2001 in der Gaststätte „Sportlerheim“ allen ehrenamtlichen Helfern und Mitgliedern. Hierzu waren auch der Poeler Bürgermeister Dieter Wahls (CDU) sowie der zweite Beigeordnete des Landrates NWM Udo Paff (SPD) erschienen. Die Vereinsvorsitzende Josefine Odebrecht (SPD) dankte in einer kurzen Rede allen für ihr engagiertes Wirken auf der Insel. Die Mitglieder des Vereins kümmern sich vor allem um die Betreuung älterer Bürger. Aber auch der Dienst am Nächsten ist bei jüngeren, behinderten Menschen im Programm der vielen ehrenamtlichen Helfer.



Im Präsidium hatten Platz genommen: V. l. Udo Paff, Brigitte Schönfeld, Dieter Wahls, Josefine Odebrecht, Paul Sander und Inge Gössel.



Bei Kaffee und Kuchen verteilte der Bürgermeister Dieter Wahls an alle Mitglieder eine Rose. Hier freut sich Marga Drolshagen über diese nette Geste.

GRUNDSTEINLEGUNG

Am 20. März 2001 findet die Grundsteinlegung für den ersten Bauabschnitt des Kurhauses „Schwarzer Busch“ (ehemaliges FDGB-Ferienheim) statt.

Meinen herzlichen Dank möchte ich für die vielen Glückwünsche und Geschenke allen Freunden und Bekannten sagen, die an mich zum

70. Geburtstag

in so freundlicher Weise gedacht haben.

Tief berührt und erfreut haben mich insbesondere die Würdigungen durch die Mitglieder und die Fraktionen der Gemeindevertretung, den Bürgermeister und die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die Mitarbeiter des Heimatmuseums sowie der Schule

Allen, die dazu beigetragen haben, dass es für mich ein sehr schöner Tag war, sei von Herzen gedankt.

Kirchdorf, Februar 2001

Joachim Saegerbarth

Flurneuordnungsverfahren

Insel Poel

Teil 3

Rückblick 1998 (I):

Nachdem die ersten zwei Jahre des Flurneuordnungsverfahrens Insel Poel für die Bürger der Insel Poel relativ unbemerkt verstrichen sind, sollte das dritte Jahr erstmalig auch direkte Auswirkungen auf die Teilnehmer haben. Geplant war für dieses Jahr die Durchführung der so genannten Hofraumverhandlungen, d. h. die Abgrenzung der Hausgrundstücke in den verschiedenen Ortslagen auf dem Verhandlungswege zwischen den jeweiligen Nachbarn. Hierzu wurde zunächst im April 1998 durch die beauftragten Vermessungsbüros die Topografie, wie Hecken, Zäune, grenznahe Gebäude und Schuppen, aufgemessen. Nach Auswertung dieser Vermessungsergebnisse wurden die Teilnehmer aus den Ortslagen Neuhof-Seedorf, Wangern, Malchow und Vorwerk am 30.06.1998 zu einer Informationsveranstaltung geladen.

Nachdem wir vom Amt für Landwirtschaft bei den vorangegangenen Veranstaltungen (siehe Teil 1) vor fast leeren Sälen saßen, war der Ansturm diesmal überwältigend. Die vorbereiteten 100 Plätze in der Gaststätte „Zur Insel“ reichten bei weitem nicht aus, so dass noch das gesamte Biergartengestühl von draußen in den Saal geschafft wurde. Alles in allem war dies eine Veranstaltung, an die ich mich gerne erinnere.

Zwei Wochen später, am 13.06, reisten wir mit zwei Verhandlungsteams an, um bis zum 16.06.98 die Hofraumverhandlungen durchzuführen. Um tägliche Anfahrzeiten zur Insel Poel gering zu halten und auch die Abendstunden für Verhandlungen nutzen zu können, nahmen wir für 4 Tage Quartier auf der Insel. Einige Kollegen betrachteten es daraufhin als eine Urlaubsreise; wir, die Verhandlungsteams, stellten aber schnell fest, dass es, auch wenn es großen Spaß gemacht hat, harte Arbeit war über 13 Stunden täglich Verhandlungen zu führen.

Ein wenig in Sorge waren wir anfangs schon, mit welchen Problemen wir konfrontiert werden, wie die Resonanz der Teilnehmer auf die Hofraumverhandlungen ist und wie groß ihre Bereitschaft daran mitzuwirken. Es zeigte sich jedoch sehr schnell, dass derartige Befürchtungen, von absoluten Ausnahmen abgesehen, völlig unbegründet waren. Die Verhandlungen fanden in sehr angenehmer Atmosphäre und unter großem persönlichem Engagement der Teilnehmer statt. Ich erinnere mich noch lebhaft an die abendliche Hofraumverhandlung in Malchow bei den Eheleuten Freitag und den umliegenden Nachbarn. Auf Grund der Vielzahl der rückwärtigen Grenzen erfolgten die Verhandlungen mit ständig wechselndem Personenkreis, die Unterzeichnung des Protokolls sollte jedoch zeitgleich für alle erfolgen.

Als „Versammlungsraum“ stellten die Eheleute Freitag ihre Laube zur Verfügung. Die Information über Ort und Zeit erreichte alle Teilnehmer völlig unkompliziert durch Zuruf im Schneeballsystem von einem Garten in den nächsten. Ein weiteres Zeichen einer funktionierenden Nachbarschaft war, dass wir vom Amt die Einzigen waren, die nach Unterzeichnung gingen, alle anderen blieben in geselliger Runde sitzen.

Anstelle der großen erwarteten Probleme hatten wir somit oftmals nur ein Problem: welches Verhandlungsteam schafft es noch vor 21.00 Uhr die Gaststätte zu erreichen, um unmittelbar vor Küchenschluss, stellvertretend für alle, die Bestellung aufzugeben.

Wie im Fluge vergingen die Verhandlungstage und wir traten am Abend des 16.7. müde und abgespannt nach der Aufnahme von über hundert Verhandlungsniederschriften, aber auch zufrieden die Heimfahrt an. Ich möchte an dieser Stelle noch mal allen Teilnehmern für ihr Engagement und ihre Kompromissbereitschaft danken, denn der Erfolg dieser Hofraumverhandlung hing maßgeblich hiervon ab.

Aktuelles zur Eigentumsregelung:

Ortsslage Vorwerk: Nach der im Februar erfolgten Berichtigung des Grundbuches und des Liegenschaftskatasters ist mit Vorwerk die erste Neuregelung der Eigentumsverhältnisse in der Ortsslage vollständig abgeschlossen.

Reiners, Amt für Landwirtschaft Wittenburg

SPUREN
SUCHE



Für die Natur – gegen den Menschen! Oder?

Da lachen ja die Poeler Hühner

So oder so ähnlich könnte man die Entscheidung der Unteren Naturschutzbehörde empfinden, die den Gemeindevertretern der Insel einen Widerruf ihres Beschlusses aufdickte.

Vorrangegangen war die Forderung der Behörde, den Kaltenhöfer Weg nach Gollwitz von Ende September bis Ende März eines jeden Jahres für den Publikumsverkehr gänzlich zu Gunsten der Vogelwelt zu sperren. Man beabsichtigt damit die „Störungsfreiheit äsender Vögel“. Das lehnten aber die Poeler Gemeindevertreter rigoros ab. Worauf der Unteren Naturschutzbehörde nichts Besseres einfiel, als den Baubeginn des Kurhauses am Schwarzen Busch davon abhängig zu machen. Starker Tobak, dieser erpresserische Schachzug, denn er zwang die Poeler Gemeindeväter am 26. Februar 2001 während der öffentlichen Gemeindevertreter Sitzung zur Aufhebung ihres Beschlusses und somit zur Befürwortung dieser zirkusreifen Nummer.

Fast hat es den Anschein, die Herrschaften der Behörde missbrauchen selbstherrlich ihre Lobby und gängeln gar den Umweltminister, der bei einem Besuch auf der Insel **keine Einschnitte** im Rahmen der Fauna-Flora-Habitat (FFH) zusicherte.

Jürgen Pump

Zur Sache „Sperrung des Landweges Kaltenhof-Gollwitz“

Offener Brief an die Gemeindevertreter

Kirchdorf, den 23.02.2001

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bezugnehmend auf einen Beitrag in der OZ vom 15. Februar 2001 möchte ich noch rechtzeitig vor einer eventuellen Beschlussfassung in Sachen Landweg Kaltenhof-Gollwitz folgenden Diskussionsbeitrag einbringen:

Nach dem Bekanntwerden der zu erwartenden Naturschutzmaßnahmen in der Region Wisembucht/Poel/Salzhaß hat sich erwiesen, dass ein Vertrauen auf die Zusagen des Umweltministers Prof. Dr. Methling in keiner Weise gerechtfertigt ist. So vertritt z. B. das für die Küstengewässer zuständige Staatliche Amt für Umwelt und Natur (STAUN) Schwerin nach wie vor völlig gegensätzliche Auffassungen bezüglich des Bestandschutzes für den Sportbootliegeplatz Malchow am Breitling und ist nicht bereit, den Zusagen des Ministers zu folgen. Ähnliches dürfte bezüglich der Befahrensregeln für Sportboote in den Gewässern um Poel, bezüglich der Betretungsrechte von Uferstreifen usw. zu erwarten sein. Bei all diesen bereits geplanten Restriktionen verschanzen sich die Naturschutzbehörden in der Regel hinter angeblichen Forderungen der EU. Tatsache ist jedoch, dass von dort aus lediglich Empfehlungen und Richtlinien erteilt werden, während die Umsetzung derselben in nationales Recht allein den Behörden der Länder obliegt.

Ich halte es als langjähriger Bürger der Insel für unumgänglich, den übersteigerten Forderungen der Naturschutzverbände im Interesse der hier lebenden Bürger wie auch im Interesse des sich entwickelnden Tourismus energisch entgegenzutreten. Immerhin betreffen die Ansprüche der Naturschützer nicht irgendeine Wildnis, sondern eine in vielen Jahrhunderten gewachsene Kulturlandschaft, in welcher die Natur trotz vielfältiger Nutzung offenbar weitgehend intakt geblieben ist. Es wäre daher ein Unding, etwa Spaziergänger und Radfahrer auf einem Feldweg als angebliche Störenfriede zu diskriminieren. Wenn solche Anschauungen der Naturschutzbehörden erst einmal unwidersprochen geblieben sind, ist es nicht mehr weit bis zu völligen Sperrgebieten nach DDR-Muster – nach wie vor das mehr oder weniger heimliche Ziel der Naturschutzverbände. Diesen Ansichten wäre jedoch entgegenzusetzen, dass unser Planet schließlich nicht nur von Graugänsen und Höckerschwänen bewohnt wird, sondern unter anderem auch noch von Menschen.

Bitte berücksichtigen Sie diese Gesichtspunkte bei Ihrer Entscheidung und tun Sie Ihr Bestes, die Landschaft der Insel Poel für alle Bürger und Besucher begehbar zu erhalten. Schließlich gibt es auch noch etwas Wichtiges wie Lebensqualität – und mit den Vögeln werden wir uns schon vertragen, wie bisher!

Hans-Ulrich Basan

Frech wie „Oskar“

Macht Zweckverband Wismar was er will?

Ungefragt zerstört der Zweckverband Wismar die erst seit kurzem bestehende Straße in der Reuterhöhe in Kirchdorf. Obwohl es technische Möglichkeiten gibt, Leitungen im Pressverfahren (schießen) schonend unterhalb der Straßendecke zu verlegen. Ohne große Bedenken, und vor allem ohne die Gemeindeverwaltung zu informieren, ging man an das Aufschneiden der Bitumenschicht und zerstörte somit die von den Anwohnern mitfinanzierte Straße. Der Bürgermeister der Insel Poel erhielt Kenntnis von diesem Husarenstück und reagierte sofort mit einem Schreiben an den Zweckverband.

J. P.

Hier der Wortlauf:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie unsere Mitarbeiter bei einer Straßenkontrolle im Bereich Kirchdorf festgestellt haben, wird im oberen Teil der Reuterhöhe die neu errichtete Straße im offenen Verfahren (Aufbruch) zur Verlegung einer Abwasserleitung in Ihrem Auftrag, ohne Zustimmung und Kenntnis der Gemeinde, gequert.

Die Straße wurde von den Anwohnern mitfinanziert. Wir möchten Sie darüber informieren, dass dadurch die Gewährleistung des Baubetriebes für diese Straße erloschen ist und alle weiteren anfallenden Arbeiten im Rahmen der Gewährleistung von Ihnen übernommen werden müssen.

Wahls, Bürgermeister

25-mal Kunst am Hühnerei

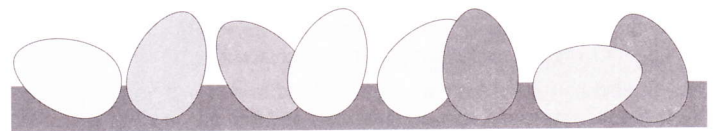


Wer sich bis zum nahenden Osterfest einstimmen möchte, der sollte sich ein wenig Zeit nehmen für einen Besuch des Poeler Heimatmuseums.

Hier gibt es zurzeit Kunstvolles zu betrachten. Perfekt mit Märchen-Motiven bemalte Ostereier lassen den Betrachter über so viel Kunstfertigkeit staunen.

Es sind Arbeiten von Hartlinde Rehbein, die dem „Wendländischen Ostereierkreis“ in Jameln angehört.

Diese gravierten und auch mit Naturfarben kolorierten Kleinode stammen allesamt aus dem Besitz der Kirchdorfer Apothekerin Wiltrud Bahr, die diese kleinen Wunderwerke zur Osterzeit dem Museum leihweise überließ.



Unser Angebot:



- Fischrestaurant
- Erlebnisgastronomie mit Traditionsräucherei und Verkauf
- Ferienhausvermietung
- Sportboothafen
- Bootsvermietung auch führerscheinfrei
- Fahrradverleih

23999 Niendorf

Tel.: 038425/42 00

Fax: 038425/4 20 11

POLIZEI-REPORT



• In der Zeit vom 23.02. zum 24.02.2001 wurde vom Gelände des Parkplatzes vor der Sanitas-Kurklinik am Schwarzen Busch ein PKW der Marke VW-Passat entwendet. Dieses Fahrzeug wurde einige Tage später in einem Waldstück in der Nähe von Bad Doberan ausgebrannt aufgefunden.

Eine Nacht später wurde vom Parkplatz in der Strandstraße neben dem Sportplatz ein PKW Jeep Nissan entwendet. Zuvor hatten die Täter den Hänger vom Fahrzeug abgekoppelt. Der Jeep wurde ebenfalls einige Tage später in einem Waldstück bei Bad Doberan kurzgeschlossen aufgefunden.

Es wird ein Zusammenhang zwischen beiden Diebstählen vermutet. Die weiteren Ermittlungen führt die Kriminalpolizei. Die Polizeistation der Insel Poel bittet um Hinweise, wer in diesen Nächten etwas Auffälliges bemerkt hat.

• In der Nacht vom 02.03. zum 03.03.2001 wurde ein in der Kickelbergstraße abgestellter PKW der Marke Opel beschädigt. Es wurden die beiden Antennen des PKW abgebaut und entwendet. An der Beifahrerseite



weist der Lack Kratzspuren auf. Der Schaden wird auf etwa 1.500,- DM geschätzt. Die Ermittlungen dauern zurzeit noch an.

• Am 07.03.2001 soll gegen 18.30 Uhr ein angetrunkenener Mann in Malchow Kinder mit einem Luftgewehr bedroht haben. Dieser Mann wurde bereits von der Gemeinde Insel Poel wegen einer Ordnungswidrigkeit mit der Luftdruckwaffe ermahnt.

Jetzt wurde das Luftgewehr sowie eine Schreckschusspistole sichergestellt. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,83 Promille. Es wurde eine Anzeige aufgenommen. Die Ermittlungen dauern noch an.

• Am 11.03.2001 hat die Polizei einen jungen Mann ermittelt, der in der Straße der Jugend in einen Keller eingebrochen haben soll. In seinem Keller wurde bei einer Untersuchung Diebesgut sichergestellt, welches fünf anderen Straftaten zugeordnet werden konnte. Die Ermittlungen laufen. Das Diebesgut konnte teilweise den Geschädigten wieder übergeben werden.

• Am 13.03.2001 wurde der Polizei ein versuchter Einbruch im Kiosk am Hafen gemeldet.

Hierbei war die Eingangstür zum Kiosk mit einem Hebelwerkzeug stark beschädigt worden. Die Täter gelangten aber nicht in den Kiosk. Dennoch wurde ein Schaden in Höhe von 1.000,- DM angerichtet.

Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hinweise, welche zur Aufklärung der genannten Straftaten führen können.

David/Polizeiobermeister

Die Arbeit im Auftrag der Bürger der Insel Poel

Wir können durch die intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Gemeindevertretung und der Verwaltung, vertreten durch unseren Bürgermeister Dieter Wahls, auf eine erfolgreiche Periode zurückblicken.

Er ist seit 1991 im Amt und hat bis zum heutigen Tage die Insel Poel im Interesse der Bürger und im Auftrag der Gemeindevertretung vertreten.

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung war es uns möglich, eine Vielzahl von Projekten zu verwirklichen.

Wir können auf das Erreichte in den letzten zehn Jahren stolz sein, denn ohne die Erfahrungen des Bürgermeisters und mit einer ausgewogenen Finanzpolitik wären diese Erfolge, die deutlich sichtbar sind, nicht zu verwirklichen gewesen.

Wir haben die wichtigsten Investitionen auf der Insel Poel verwirklicht und abgeschlossen.

Hierzu einige Anmerkungen und Erinnerungen an die wichtigsten Projekte, die wir auf den Weg gebracht haben.

Hier möchte ich nur an die Häfen Timmendorf und Kirchdorf, an den Ländlichen Wegebau, der eine sehr große Bedeutung für unser Radwegenetz hat und an das Radwegenetz selbst erinnern. Die fehlende Radwegverbindung von Fährdorf bis Timmendorf wird von dem Land, entsprechend der festgelegten Priorität, in den nächsten Jahren gebaut.

Der Straßenbau ist bis auf weiteres abgeschlossen und wir können mit Stolz darauf verweisen, dass in Kirchdorf und einigen anderen Orten jede Straße, sofern nötig, erneuert wurde, wie z. B. in Gollwitz, Fährdorf, am Schwarzen Busch, in Weitendorf, Wangern, Timmendorf, Hinter Wangern und Neuhof-Seedorf.

Mehr als 2,3 Mio. DM wurden für die Erneuerung der Schule aufgewendet und wir haben damit eine berechtigte Voraussetzung für den Erhalt unserer Schule geschaffen.

Mit dem Bau des Jugendklubs und der Sanierung des Schulhortes wurden sehr gute Bedingungen für unsere Kinder und Jugendlichen geschaffen.

Für eine Halle als Treffpunkt der Jugend im Außenbereich, z. B. als Skatebahn, wurde bereits eine Verpflichtungsermächtigung gegeben. Die notwendigen Mittel, ca. 120 TDM, werden wir zum gegebenen Zeitpunkt bereitstellen.

Für die nächsten Investitionen sind bereits durch die inzwischen sehr guten Kontakte des Bürgermeisters Dieter Wahls die möglichen Förderpöfle angezapft und die notwendigen finanziellen Mittel, die durch die Gemeinde selbst aufzubringen sind, eingestellt und gesichert.

Auch die Tradition der Insel Poel wird in diesem Zusammenhang nicht vergessen. Wir konnten inzwischen erreichen, dass auf dem Gelände der alten Kläranlage ein maßstabsgerechtes Modell der Schlosswall-Anlage

entsteht und als eine touristische Attraktion in unmittelbarer Nähe des Heimatmuseums wirken wird.

Eine Rekonstruktion des Schlosswalls in drei Stufen ist für die nächsten Jahre in Vorbereitung, die Projektierung dafür ist bereits abgestimmt.

Die Sanierung des Heimatmuseums ist noch für dieses Jahr mit ca. 280 TDM in der Planung.

Eine grundsätzliche Zusage für die Erneuerung der Kaimauer im Kirchdorfer Hafen liegt bereits vor, und die Erneuerung der Bühnen am Schwarzen Busch, die auch den Ausbau von touristischen Möglichkeiten zulassen, ist für die nächsten drei Jahre vorgesehen. Der Ausbau der Promenade am Schwarzen Busch und Timmendorf ist auch eine Voraussetzung für die Attraktivität der Badeorte. Wir werden diese Vorhaben bis 2002 abschließen und den Schwarzen Busch wieder als „den Badeort der Insel Poel“ gestalten.

Der Ausbau des Wanderweges durch den Schwarzen Busch mit einem Abzweig zur Kurklinik ist bereits in der Planung.

Der Ländliche Wegebau wird noch in diesem Jahr abgeschlossen, so dass wir dann auch noch die Straße in Neuhof und Seedorf, inkl. Straßenbeleuchtung und den Weg zwischen Kaltenhof und Gollwitz, (als Radweg) fertig stellen können.

Die Fischerhütten und das Hafengebäude in Timmendorf werden im April 2001 rechtzeitig zur Saison 2001 fertig gestellt und an die Fischer bzw. Hafenermeister übergeben.

Das alte Kurhaus am Schwarzen Busch ist endlich im Bau, so dass wir auch dieses Problem gelöst haben.

Sehr geehrte Poeler,

einen Bürgermeister, wie **Dieter Wahls**, der es verstanden hat, mit Bescheidenheit, aber mit großer Zielstrebigkeit, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung unter Einbeziehung der Verwaltungsangestellten diese Projekte auf den Weg zu bringen, den sollten wir uns erhalten.

Es gibt keine Alternative zu **Dieter Wahls**, denn auf diese Erfahrungen und Kontakte zu verzichten, bedeutet für die Insel Poel Stillstand und sogar Rückschritt.

Die hier aufgezählten Erfolge sprechen für die Wiederwahl unseres Bürgermeisters **Dieter Wahls** am 06.05.2001.

Zur Wahl sollte aber jeder Bürger selbst den Weg finden, denn auf Ihre Stimme kann auch Dieter Wahls trotz seiner erfolgreichen Arbeit nicht verzichten.

An der unschönen Art des Wahlkampfes, wie ihn Herr Krüger als Vorsitzender der SPD auf der Gemeindevertreterversammlung im Februar begonnen hat, werden wir uns nicht beteiligen.

Artur Nass, Vorsitzender des Finanzausschusses

Zur Wahl am 6. Mai 2001

Liebe Bürger der Gemeinde Insel Poel

Am 6. Mai 2001 können Sie zum ersten Mal in der Geschichte den Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel und auch den Landrat des Kreises Nordwestmecklenburg direkt wählen und damit von einem fundamentalen demokratischen Grundrecht Gebrauch machen.

Sie können Ihre Stimme der Person direkt zukommen lassen, die nach Ihrer Meinung die besten Voraussetzungen bietet, damit auch in den nächsten sieben Jahren für unsere Insel und ihre Bürger schrittweise die Lebensverhältnisse verbessert werden können.

Die Gemeindevertretung und die Gemeindeverwaltung haben sich in den vergangenen zehn Jahren, nach manchmal schwierigen Prozessen, bemüht, unter Beiseitlassen von unterschiedlichen politischen Ansichten, das Gemeinwohl bei anstehenden Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen.

Das ist uns zunehmend gut bekommen, wenn die Gemeindevertreter auch manchmal, und das besonders in letzter Zeit, um die sinnvollste Entscheidung mit sich selbst ringen mussten.

Die Ergebnisse der vergangenen zehn Jahre sind Ihnen aus den Veröffentlichungen hier im „Inselblatt“ bekannt. Ich brauche sie nicht zu wiederholen.

Die nächsten großen Vorhaben werden die Um- und Neugestaltungen der Promenade am

Schwarzen Busch vom alten Kurhaus, an dem die Bauarbeiten beginnen sollen, bis zur Toilette vor dem Rethmoor sowie in Timmendorf Strand mit dem Platz vor dem Leuchtturm und dem anschließenden Bereich sein. Auch in Niendorf und Oertzenhof sind Verbesserungen der Straßenverhältnisse vorgesehen.

Langfristig gilt es, den Status „Staatlich anerkannter Erholungsort“ für die Insel zu verteidigen, bzw. ihn zu erhöhen.

Daneben stehen viele andere Probleme in kleinerem und größerem Rahmen zur Lösung an. Es wird also in den nächsten sieben Jahren für den Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel viel zu tun geben.

Um die Wahl gelingen zu lassen, ist es notwendig, dass 25 Prozent der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Gewählt ist, wer 50 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten hat. Trifft das auf keinen Vorschlag zu, so muss 14 Tage später erneut gewählt werden. Sieger ist dann, wer die meisten Stimmen erhält. Liebe Poeler, machen Sie recht zahlreich von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und sorgen Sie dafür, dass die Insel Poel sich in unser aller Interesse auch in den nächsten Jahren nicht zum schlechtesten entwickelt.

*Joachim Saegerbarth,
Gemeindevertretervorsitzer*

Briefwahl – was tun?

Wähler, die aus zwingenden Gründen am Wahltag (6. Mai 2001) nicht in den Wahlraum (Gemeindeverwaltung oder Realschule) gehen können, können einen Wahlschein oder Briefwahlunterlagen beantragen. Dies müssen sie schriftlich oder mündlich (nicht telefonisch) bei der Gemeinde Insel Poel, Gemeindegewahlbüro, Gemeinde-Zentrum 13, Zimmer 008 in 23999 Kirchdorf tun.

Zwingende Gründe könnten etwa eine Erkrankung, dringende Geschäfte oder eine Urlaubsreise sein.

Briefwahlunterlagen können **ab dem 18. April 2001**

Montag, Dienstag, Mittwoch
07.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag
07.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.30 Uhr
Freitag
07.00 bis 12.00 Uhr

beantragt werden.

Zusätzlich können Briefwahlunterlagen bei der Gemeindegewahlbehörde beantragt werden:

Freitag, den 04. Mai 2001
13.00 bis 18.00 Uhr
Sonnabend, den 05. Mai 2001
08.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag, den 06. Mai 2001
08.00 bis 15.00 Uhr

Wer aus welchem Grund auch immer am Wahltag doch nicht verhindert ist, kann mit den Briefwahlunterlagen (inklusive Stimmzettel) auch selbst bis 18.00 Uhr in den Wahlraum gehen.

Bitte, liebe Bürgerinnen und Bürger, nutzen Sie die Möglichkeit durch Ihre Teilnahme an der Wahl am 6. Mai 2001.

*Gabriele Machoy
Gemeindegewahlleiterin*

Weidenkröpfen mit der Freiwilligen Feuerwehr

Auf Poel gibt es die schönsten Kopfweiden weit und breit. Um diese zu erhalten, müssen sie gepflegt werden.

Die Jugendfeuerwehr mit ihren Ausbildern wollte auch ihren Beitrag dazu leisten und begann am alten Timmendorfer Landweg mit dem Kröpfen der ersten Weiden. Zu einem zweiten Arbeitseinsatz kam es dann zwei Wochen später. Mit drei Motorkettensägen und viel Mut der Jugendlichen ging es los, denn es war nicht

immer leicht, die schweren Äste aus dem Graben zu ziehen.

Bei Glühwein, Brause und Bratwurst konnte man sich schnell wieder erholen. Für die Gemeinde eine gute Sache und für die Jugendlichen zwei lehrreiche und schwere Arbeitstage.

Wir hoffen, dass „Räuber“ die gesunden Weiden nicht für Räucherholz anhacken.

Ihre Freiwillige Feuerwehr



Der stellvertretende Wehrleiter Bodo Köpnick (l.) und die Jugendlichen (v. l. Markus März, Patric Breitenstein, Christian Busch und Daniel Henning) beim Nachtanken der Säge



Mit zünftiger Schutzkleidung „puckeln“ hier v. l. Christian Schunowski und Stephan Schott die schweren Äste aus dem Graben.



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und sonstige Veranstaltungen

- bis zum 1. April jeden Sonntag um 10.00 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses, ab dem 8. April jeden Sonntag in der Kirche
- Passionsandachten um 19.00 Uhr am 4. April (Pfarrhaus) und am 11. April (Kirche)
- Putzeinsatz am Sonnabend, dem 7. April, ab 14.00 Uhr in der Kirche
- am 8. April (= Palmsonntag), Gottesdienst mit Palmzweigen in der Kirche um 10.00 Uhr
- am Gründonnerstag, dem 12. April: Abendmahlsgottesdienst um 19.00 Uhr in der Kirche
- am Karfreitag: I. Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu um 15.00 Uhr mit Chorgesang und Abendmahlsfeier in der Kirche II. Tenebraegottesdienst (= Gottesdienst der Finsternis) mit Passionsgeschichte, Liedern und Verschleierung des Kreuzes um 19 Uhr in der Kirche
- am Ostersonntag:
 - I. Die Feier der Osternacht um 5.30 Uhr in der Kirche, mit Taufen und Abendmahlsfeier
 - II. Gottesdienst um 10 Uhr mit Taufen, Kindergottesdienst, Kinderchor, Ostereiersuchen für die Kinder auf der Burganlage
- am Ostermontag: Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche.
- Christenlehre:
 - 1. u. 2. Kl.: dienstags, 15.30 bis 16.20 Uhr
 - 3. Kl.: dienstags, 14.30 bis 15.20 Uhr
 - 4. Kl.: montags, 14.30 bis 15.30 Uhr
 - 5. u. 6. Kl.: montags, 15.30 bis 16.20 Uhr
- Kinderchor: donnerstags (außer am 5. April), 14.00 bis 15.00 Uhr (am 12. April in der Kirche)
- Vorkonfirmandenunterricht (7. Klasse): mittwochs (außer am 4. und 11. April) um 17.00 Uhr
- Konfirmandenunterricht (8. Klasse): dienstags (außer am 3. und 10. April) um 16.30 Uhr
- Krabbelgruppe am 18. April ab 15.00 Uhr im Gemeinderaum
- Kindergottesdienstkreis am 10. April um 19.00 Uhr
- Chorproben: jeden Montagabend um 19.30 Uhr
- Rentnemachmittag: 2. Mai, 14.30 Uhr
- Bibelstunden (Römerbrief):
 - Gruppe I am 25. April, 14.00 Uhr;
 - Gruppe II am 19. April, 19.00 Uhr
- Kirchenführungen: jeden Montag und jeden Sonnabend jeweils um 11.00 Uhr
- Sprechstunde: montags von 9.00 bis 10.45 Uhr, mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr zwischen 9.00 und 12.00 Uhr

Anschrift: Ev.-luth. Pfarre, Möwenweg 9, 23999 Kirchdorf; Tel.: 20228
Volks- und Raiffeisenbank,
Konto-Nr. 3324303; BLZ: 130 610 78

Was lohnt sich?

Der Kampf um die Poeler Schule geht weiter. Dieser Kampf lohnt sich – das weiß so gut wie jede/r auf der Insel. Und ich finde es auch gut, dass gerade die, die von einer Schließung der Schule direkt betroffen wären, nämlich die Schüler und die Lehrerschaft, sich für diese Institution stark machen. Sie denken dabei nicht nur an sich, sondern auch an diese Insel und deren Zukunft. Damit sind sie auch die Fürsprecher für die kleineren Kinder bzw. für künftige Schüler, die noch nicht für sich sprechen können.

Bei allen Argumenten für den Erhalt der Schule ist es wohl wichtig, das Gewicht hauptsächlich auf die Zukunft dieser Insel zu legen. Diese Insel hat im Vergleich mit den meisten anderen Landesteilen Riesenchancen als Wohn- und Urlaubsort. Dafür sprechen schon ihre geografische Lage und die vielen Naturschönheiten dieses Eilands am Ostseestrand. Es wäre töricht, diese Chancen im Keim zu ersticken, ehe sie sich voll entfalten können, und das würde man tun, wenn man etwa die Schule auf dieser Insel schließen würde. **Einmal geschlossen, bekommt man eine Schule nicht so schnell wieder zurück.**

Die jetzige Landesregierung verfährt nach meinem Dafürhalten ohnehin zu wenig strategisch, und daher nimmt die Attraktivität dieses Landes als Standort für Industrie und Handel und als Wohnort für junge Familien eher ab als zu. Die Schließung der hiesigen Schule wäre ein weiterer Beweis für solch eine verfehlte Politik.

Allerdings müssen wir, die Bewohner dieser Insel, zeigen, dass auch wir an die Zukunft dieser Insel glauben und bereit sind, für die Zukunft dieser Insel was zu tun. Da sind alle gefragt. Da sind auch wir als Kirchgemeinde gefragt, und Kirchgemeinderat und Pastor versuchen auch bei allem, was wir tun, diese Insel und das Leben auf dieser Insel noch menschenwürdiger und attraktiver zu machen – sei das durch das gottesdienstliche Leben, durch unsere Arbeit an den Gebäuden und Anlagen unserer Kirchgemeinde oder durch unsere Bemühungen um gepflegte Friedhöfe. Alles muss sich zusammenfügen zu einem einheitlichen Gesamtbild, wenn wir Außenstehende davon überzeugen wollen, dass diese Insel eine Zukunft hat, für die der Kampf sich lohnt.

Es grüßt Sie Ihr Pastor Grell!

Protestnote zur Schließung der Schule im Standort Kirchdorf

Wir, die Sportlerinnen und Sportler des Poeler Sportvereins, protestieren gemeinsam mit vielen Schülern und Eltern gegen die geplante Schließung der Schule in Kirchdorf.

Am 23. Februar 2001 fand die Jahreshauptversammlung unseres Vereins statt. Durch den ersten Vorsitzenden wurden u. a. die Verdienste der Sportler, Funktionäre und Freunde des Vereins gewürdigt. Mit 321 Mitgliedern ist jeder zehnte Insulaner in unserem Verein organisiert. Damit schlagen wir eine Brücke zwischen Elternhaus und Schule und organisieren gerade für viele Jugendliche eine sinnvolle Freizeit. Dank der ständigen Fürsorge und dem hohen Verständnis unserer Gemeindevertreter ist es in jüngster Vergangenheit gelungen, unsere Sportstätten zu modernisieren und für den Spiel- und Reitbetrieb attraktiv zu gestalten. Wir haben damit der Jugend auf Poel gute Voraussetzungen geschaffen, in einer organisierten Freizeit die Kräfte im fairen sportlichen Wettstreit zu messen.

Mit dem Wegfall des Schulbetriebes wird es für uns als Verein schwer werden, den Trainings-

und Wettkampfbetrieb aufrechtzuerhalten. Zum einen haben die Jugendlichen weitere Anfahrtswege und können unregelmäßiger an Trainingsveranstaltungen teilnehmen und zum anderen wird die jeweilige Schule bestrebt sein, ihre Schüler an ihren Standort zu binden. Wir sehen die Gefahr, dass der Freizeit- und Massensport somit immer mehr verkümmert.

Wir bitten im Namen aller Sportler der Insel, den Erhalt der Schule durch eine eventuelle Einzelfallentscheidung zuzustimmen.

Ein letzter Gedanke sei noch erlaubt! In den vergangenen Jahren ist die Geburtenzahl auf der Insel um ein Vielfaches erhöht worden. Das ist doch auch Ausdruck dessen, dass wir uns hier wohl fühlen und unseren Kindern auf unserer schönen Insel die Heranbildung zum Erwachsensein ermöglichen wollen, denn alle Voraussetzungen sprechen für sich.

Wilfried Beyer
2. Vorsitzender

Im Auftrage von 321 Mitgliedern des Vereins.

Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

Gemeindewahlausschuss der Gemeinde Insel Poel für die Wahlen am 6. Mai 2001

Gemäß § 4 Abs. 4 a der Verordnung über die Wahlen der Gemeindevertretung, Kreistag, Bürgermeister und Landräte im Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlverordnung M-V) vom 12. Januar 1999 (GVOML. M-V S. 2, 191), geändert durch die Verordnung vom 4. März 1999 (GVOL. M-V S. 234) werden die Namen der Mitglieder des Gemeindewahlausschusses, wie folgt bekannt gemacht:

Vorsitzende: Gemeindewahlleiterin
Gabriele Machoy

Stellvertreterin: Stellvertretende Wahlleiterin
Marita Eggert

Beisitzer: Krimhild Fischer
Kerstin Köpnick
Elisabeth Hinz
Christel Mikat
Stephan Möller
Jörg Eggers

Kirchdorf, den 13. März 2001

Gabriele Machoy/Gemeindewahlleiterin

Sensationelle Entdeckung an der Poeler Brücke

Temperaturunterschiede verrieten den Golfstrom – von Jürgen Pump –

Der Strom der Wassermassen unterhalb der Poeler Brücke, bedingt durch wechselnde Pegelstände, ist nichts Außergewöhnliches und gehört zum alltäglichen Begleitbild der Naturscheinungen im Breitling. Nicht alltäglich aber ist die Entdeckung des leitenden Bauingenieurs bei der Brückenrekonstruktion, Werner Schüffel. Er bemerkte an besonders kühlen Tagen Nebelbildung am Durchlauf unterhalb der Brücke und stellte bei näherer Untersuchung fest, dass das durchlaufende Wasser sich deutlich vom übrigen Gewässer im Breitling abhob. Messungen ergaben einen mittleren Temperaturunterschied von 12 Grad C.

Eine Erklärung hierzu fanden die Bauleute allerdings nicht und sie wandten sich an den Meeresforscher Prof. Dr. Karl Nattmann, der sich besonders über die Erforschung von unentdeckten Energien in den Weltozeanen einen Namen gemacht hatte.

Erste Untersuchungen erfolgten bereits im Februar 2001. Wie der Assistent von Prof. Dr. Nattmann, Dr. Hannes Wateremmer, verlauten ließ, handelt es sich bei dieser Entdeckung um eine Sensation, die im Ostseeraum einmalig ist und für die Insel Poel eventuell einen enormen touristischen Aufschwung bedeuten könnte. Der Aufmerksamkeit des Ingenieurs Werner Schüffel

ist es also zu verdanken, dass sich Prof. Nattmanns Forschungsergebnisse und Vermutungen endlich bestätigten. Bisher waren seine Thesen über den Golfstrom von der Fachwelt mit Skepsis betrachtet worden. Seine Behauptungen, der Golfstrom meide **nicht** die Ostsee, fußten allerdings nur auf theoretischer Basis.

Bekannt war bisher nur, dass der Golfstrom seinen Ursprung im Golf von Mexiko hat, sich aber bei Annäherung an Europa in immer kleinere Äste verzweigt. Teile der Wassermassen splitten sich, durchqueren den Atlantik und erreichen schließlich die Nordsee. Im Binnenmeer Ostsee konnte allerdings der Strom bisher nicht nachgewiesen werden. Nun aber half „Kommissar Zufall“ zu dieser sensationellen Entdeckung des Golfstroms in der Ostsee.

Erste Forschungsergebnisse führten zu dem Schluss, dass sich dieser Zweig des Golfstroms durch den Nord-Ostsee-Kanal und dem Fehmarn-Belt auf direktem Wege dem Poeler Breitling aus südlicher Richtung nähert und nördlich an der Vogelschutzinsel seinen Weg durch den Skagerrak in Richtung Nordsee fortsetzt.

Auf PIB-Nachfrage, ob der Golfstrom für die Zukunft auf Poel wirtschaftlich oder touristisch nutzbar wäre, versicherte Nattmann, dass sich der Verlauf des Golfstromes durchaus lenken

lässt und eine Erwärmung des Wassers vor den Poeler Badestränden nicht auszuschließen ist. Immerhin transportiert der Golfstrom hundertmal so viel Energie, wie die ganze Menschheit verbraucht.



Bisher blieb der Golfstrom im Poeler Breitling unentdeckt. Die Pfeil-Linie zeigt den möglichen Verlauf des Golfstroms nach seiner Umlenkung.

Hilfstransport nach Moldawien

– von Reinhold Reek –

Wer eine Reise macht, der kann sicher viel erzählen. So etwa ging es auch mir, als ich von einem Privatmann gebeten wurde, einen Hilfstransport nach Moldawien zu begleiten. Ich sagte spontan zu und die Fahrt begann für mich von der Insel Poel nach Schlangen bei Paderborn. Mit den vollbeladenen LKWs vom Zollhof Paderborn ging es dann über Österreich, Ungarn, Rumänien bis zur Hauptstadt Moldawiens, Kischonow.

Moldawien ist ein kleines Land, welches früher zur Sowjetunion gehörte und nun selbstständig ist. In der Nord-Süd-Lage erreicht es zirka 350 km und in Richtung Ostwest nur 150 km. Es hat eine Fläche von zirka 33.000 Quadratkilometern und verfügt über 34,3 Mio. Einwohner;

davon nur 2,5 Mio. Einheimische. Dieses Land hat wenig Industrie und ist demzufolge ein reines, mit wenig Technik ausgerüstetes Agrarland.

Große Arbeitslosigkeit und Armut herrscht dort, so dass Hilfe von außen wirklich nötig ist. Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich Straßenkinder ohne ein Zuhause und ohne Unterkunft kennen gelernt, von Schulbildung ganz zu schweigen.

Sie hatten sich auf dem Entladehof, welcher noch eine Baustelle war, eingefunden und übernachteten in einer offenen, unbeheizten Baubude bei Minustemperaturen.

Wir konnten sie mit Decken und Verpflegung erst einmal notdürftig versorgen. Uns standen



In diesem Gebäude lagerten wir die Hilfsgüter ein.

Foto: Reinhold Reek

bei so viel Elend zum Teil die Tränen in den Augen. Mich schaudert es an den Gedanken, in so einer Situation zu sein. Zumal das Wetter so eigenartig war, dass ich mich nicht erinnern kann, in unserer Region so ein extremes nasskaltes Wetter erlebt zu haben.

Zu unserer Ladung gehörte u. a. Kleidung jeglicher Art, Decken, Fahrräder, Krankenfahrstühle, Waschmaschinen, Gerätschaften für den Haushalt sowie Medikamente.

Möglich wurde diese Aktion durch Herrn Klöppel aus Schlangen, der diesen Hilfstransport aus humanitären Gründen privat organisierte.

Mit Hilfe eines Vereins, dem sich Sponsoren angeschlossen haben, sind nun solche Hilfstransporte mit eigenen LKWs möglich.

Was dem Umweltamt so am Herzen liegt

Osterfeuer und sonstige Brauchtumsfeuer

Zur Osterzeit und weiteren Terminen werden an zahlreichen Orten in öffentlicher und privater Initiative Feuer veranstaltet.

Bei Osterfeuern oder auch anderen Feuern, die der Geselligkeit und Unterhaltung dienen, steht die Beseitigung des verwendeten Holzes als Abfall nicht im Vordergrund. Solche Feuer unterstehen daher nicht dem Abfallrecht. Jedoch darf das zum Feuer verwendete Holz keine umweltschädlichen Bestandteile enthalten.

Geeignetes Holz ist naturbelassen und lediglich mechanisch behandelt. Faustregel: Geeignet ist Holz, das man ggf. gehäckselt auch zum Mulchen oder Kompostieren einsetzen kann.

Nicht geeignet sind getränktes, lasiertes, lackiertes Holz, Spanplatten, Tischlerplatten, Leimholz usw. Solche Hölzer enthalten Bestandteile, deren Unschädlichkeit ohne chemische Analytik nicht bestimmt werden kann. Aus Vorsorgegründen ist ihre Verwendung daher untersagt. Damit scheidet praktisch der gesamte Bereich von Hölzern aus Bau- und Renovierungsmaßnahmen aus! Auch sonstige Abfälle, wie z. B. Spermüll oder Sonderabfälle, dürfen nicht in das Feuer gelangen. Brandrückstände aus einem zuverlässigen Feuer sollte großflächig auf geeignete Flächen verteilt werden. Sie sollten nicht gesammelt am Brandort verbleiben, da sie im Übermaß die Bodenfruchtbarkeit beeinträchtigen. Im Zweifelsfall sind Brandrückstände über die Abfallentsorgung zu beseitigen.

Bei Fragen und Bedenken wenden Sie sich an das örtliche Ordnungsamt (Herr Gruschwitz) oder an den Landkreis NWM – Umweltamt (Frau Hübner, Herr Scholz).

Kirchen im Umkreis der Insel Poel

Dreveskirchen

Vom Kickelberg aus, dem „höchsten Berg“ der Insel Poel, kann man eine ganze Reihe von Kirchtürmen sehen. Am meisten fällt natürlich der nahe, erst vor sechs Jahren neu gedeckte Poeler Kirchturm in die Augen. Der nächste Turm steht schon auf dem Festland. Es ist der Dreveskirchener Kirchturm. In der Form hat er große Ähnlichkeit mit seinem Poeler „Kollegen“. Seine „Bischofsmütze“, der achtseitige Helm, wurde freilich erst vor 113 Jahren im Jahre 1888 gebaut. Das Langhaus der Kirche ist wie das der Poeler Kirche rund 700 Jahre alt. Damals baute man gotisch, wie man später dazu sagte. Fenster und Türen wurden mit dem Spitzbogen versehen.

Im Dreveskirchener Gotteshaus hat sich in den letzten Jahren allerlei Bemerkenswertes ereignet. Am meisten aufgefallen dürfte die gelungene

Erneuerung der Orgel sein. Sie gehört zu den 10 ältesten Orgeln von Mecklenburg. Sie wurde 1754 durch den Rostocker Orgelbauer Paul Schmidt erbaut. Es war der wichtigste Orgelbauer von Mecklenburg in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Schmidt errichtete z. B. die Riesenorgel der Rostocker St.-Marien-Kirche. Von seinen Orgeln sind heute noch fünf erhalten. Davon ist die Orgel von Dreveskirchen die älteste. Sie wurde 1840 durch die damalige Wismarer Orgelbaufirma Winzer umgebaut und in den Jahren 1999/2000 von der Dresdener Orgelbaufirma Wegscheider gründlich und dem Paul-Schmidt-Bauplan folgend restauriert.

Am 4. Oktober des vergangenen Jahres wurde sie in einem Festgottesdienst wieder eingeweiht und erfreut seitdem Gottesdienst- und Konzertbesucher mit ihrem festlichen Klang.



Dreveskirchen hat wie Poel vor kurzem einen Pastorenwechsel erlebt. Die junge Pastorin Friederike Praetorius betreut die bisherige Kirchgemeinde Dreveskirchen und dazu die Gemeinde Alt Bukow.
Pastor i. R. Gliuer

Gedächtnisprotokoll (Teil V)

**Erinnerungen an die letzten
Kriegs- und ersten Nachkriegstage
auf der Insel Poel,
insbesondere in Timmendorf**
– von Prof. Dr. Werner Karsten –

Eine makabre Genugtuung

Die Versorgung mit Lebensmitteln war schwierig. Meine Mutter teilte sich mit den Flüchtlingsfrauen aus dem Schulraum die Kochstelle, die sich im Gang unten im Schulgebäude befand. Eine der Flüchtlingsfrauen nahm sich in diesen Tagen durch Erhängen das Leben. In der letzten Zeit unseres Aufenthaltes in Kirchdorf wohnten wir in einem Zimmer der Gaststätte Groth. Bei unserer Rückkehr nach Timmendorf – das Datum kann ich nicht angeben – fanden wir die Wohnung in wüstem Zustand vor.

Wegen des fehlenden elektrischen Stroms war die gesamte Wasserversorgungsanlage ausgefallen, die Toilette war in einem unbeschreiblichen Zustand. In den Kellerräumen schwebten bei jedem Luftzug die Daunen aus aufgeschlitzten Inletts in der Luft.

Am 1. Juli 1945 lösten sowjetische Truppen die britische Besatzung in Wismar ab. Unmittelbar vor dem Abzug konnten wir beobachten, wie eine „Armada“ von Schiffen aus der Wismarbucht in Richtung Lübeck oder Schleswig-Holstein auslief.

Nachdem die Übergabe in Wismar erfolgt war, konnte ich mit einem Treck von Fuhrwerken nach Wismar fahren.

Wir hatten mehrere Schlagbäume zu passieren, nicht nur an der Poeler Brücke. Ich benötigte einen Passierschein, den ich von einem Sergeanten bekam, der in einem Raum der Gaststätte Groth seines Amtes waltete.

Angesichts meiner Krücken fragte er mich, an welcher Front ich verwundet worden wäre („Wo Front?“). Nachdem ich wahrheitsgemäß die baltischen Provinzen (Kurlandkessel) genannt hatte, freute er sich – „Russki Kartusch karascho!“ (russische Kartuschen gut).

Poeler Schüler erforschen Geschichte Sitten und Bräuche der Poeler – von Kay Bösenberg – Brauchtum zur Erntezeit in Mecklenburg im 19. Jahrhundert Das Erntefest (Auszug)

(...)Das Einbringen der Ernte gehörte im Agrarland Mecklenburg stets zu den wichtigsten Tätigkeiten im landwirtschaftlichen Arbeitsjahr. Im Laufe der Jahrhunderte bildete sich in den Bauern- und Gutsdörfern ein reiches Brauchtum heraus. Hierzu zählte als herausragendes Ereignis auch das Erntefest.

In den Dörfern feierten bis etwa 1850 alle an der Ernte beteiligten gemeinsam das Erntefest, wozu der Statthalter, der dienstälteste Tagelöhner, jeden Dorfbewohner feierlich einlud.

Besonderen Aufwand verlangte der Bau der Erntekrone. Etwa 20 Mark für seidene Bänder

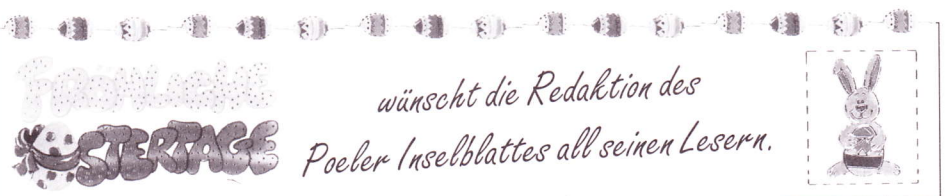
und Flittergold wurden gesammelt und in einer gemeinsamen Kasse verwahrt.

Der Erntefestmorgen begann mit dem bunten Zug aller an der Ernte Beteiligten durch das ganze Dorf hin zum Gutshaus oder zum Bauern. Sämtliche Teilnehmer des Zuges trugen festliche Kleidung, die mit Blumensträußen und bunten Bändern noch verschönert wurde.

Das Erntefest war im Herbst der festliche Abschluss der Ernte. Es wurde kräftig getrunken und gegessen und natürlich auch getanzt. Die Kosten für die Musik trugen die Knechte, für das Bier kam der Bauer auf.



Festlich gekleidete Poeler ziehen hier in den 1930er Jahren mit ihrer Erntekrone durch Kirchdorf.
Foto: Archiv Jürgen Pump



Mitgliederversammlung des Vereins Langenwerder zum Schutz der Wat- und Wasservögel e.V.

Am 17. Februar 2001 traf sich der Verein zum Schutz der Vogelwelt auf Langenwerder zu seiner dritten Mitgliederversammlung im Haus „Strandgut“ in Boiensdorf.

Auf der Tagesordnung standen neben Rechenschafts- und Kassenbericht ein Saisonbericht von Prof. Dr. Ulf Brenning und ein Dia-Vortrag von Dr. H. Zimmermann.

Als Gast hatte der Verein neben 25 Mitgliedern auch den Poeler Bürgermeister Dieter Wahls geladen, der sich für den besonderen Schutz dieses Vogelgebietes aussprach.

In der Diskussion wurde vor allem darüber debattiert, wie der Schutzstatus des Naturschutzgebietes Insel Langenwerder noch besser gewährleistet werden kann.

In einer Pressemitteilung an das PIB wertete Dirk Brenning die Ergebnisse aus, die hier auszugsweise zum Abdruck gelangen:

„Durch die relativ gute Beschilderung des Gebietes hielten sich die Störungen von der Gollwitzer Seite her in Grenzen. Die meisten Urlauber auf der frei zu betretenden Fläche der gro-

ßen Sandbank beachten die Hinweisschilder. Störungen unter den rastenden und brütenden Vögeln verursachen allerdings Badegäste, die ihre Hunde mitbrachten und sie frei laufen ließen. Auch das Steigenlassen von Lenkdrachen sollte nach Möglichkeit in der Nähe zum Langenwerder unterbleiben.

Besonders in den Herbstmonaten tauchten mehrfach Reiter auf der Sandbank auf, die teilweise auch das Naturschutzgebiet selbst betreten oder es im Wasser umrundeten. Solche Art von Freizeitbeschäftigung ist für ein Gebiet, das dem Schutz der Brut- und Rastvögel dient, nicht gerade förderlich.

Für dieses Jahr ist die weitere Aufstellung von Hinweisschildern geplant, die die Urlauber bereits in einiger Entfernung vom Langenwerder auf das Schutzgebiet aufmerksam machen. Die von der Volkshochschule NWM seit mehreren Jahren für alle Interessenten organisierten Führungen, deren Bedeutung für die touristische Attraktivität Poels von Bürgermeister Wahls unterstrichen wurde, sollen auch in diesem Jahr weitergeführt werden.“



Niedriger Pegelstand verleitet schon, etwas näher an das Schutzgebiet Langenwerder heranzuwandern. Diese beiden Naturliebhaber tun es richtig und halten den gewünschten Abstand.

Foto: Jürgen Pump

Naturkundlich-touristische Veranstaltungen der Kreisvolkshochschule auf Poel

Monat April 2001

18. April, Mittwoch

Naturbeobachtungen am Strand und im Flachwasser mit dem Meeresbiologen Dr. Walter, Treff um 10.00 Uhr am Gollwitzer Strand, Ende um 11.30 Uhr, Gebühr 6,- DM

22. April, Sonntag

Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen

Treff um 10.00 Uhr in Timmendorf-Strand am Leuchtturm, Ende um 12.15 Uhr, Frau Kergel, Hobbypaläontologin, Gebühr 9,- DM

23. April, Montag

Naturbeobachtungen am Strand und im Flachwasser mit dem Meeresbiologen Dr. Walter

Treff um 10.00 Uhr am Gollwitzer Strand (Podest), Ende um 11.30 Uhr, Gebühr 6,- DM

26. April, Donnerstag

Küstenwanderung mit vielen interessanten Informationen und anschaulichen Beispielen zur

geologischen und historischen Entwicklung der Insel Poel, Treff um 10.30 Uhr in Timmendorf-Dorf/Bushaltestelle am Reiterhof mit Oberstudienrat i.R. Joachim Saegebarth

Ende um 12.45 Uhr, Gebühr 9,- DM

28. April, Samstag

Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen

Treff um 10.00 Uhr in Timmendorf-Strand am Leuchtturm, Ende um 12.15 Uhr, Frau Kergel, Hobbypaläontologin, Gebühr 9,- DM

29. April, Sonntag

Auf der Vogelschutzinsel Langenwerder beginnt die Brutzeit. Beobachtungen von Land mit dem Vogelwart Hauff

Treff am Gollwitzer Strand (Podest) um 10.30 Uhr, Ende um 11.15 Uhr, Gebühr 3,- DM

Ansprechpartnerin: Brigitte Nagel
Tel. 038425/20572 von 07.00 bis 09.00 Uhr

Wildtier des Jahres 2001

Der Feldhase (*Lepus europaeus*)

Der Rückgang der Bestände des Feldhasen in Deutschland hat die Schutzgemeinschaft Deutsches Wild veranlasst, ihn zum Wildtier des Jahres zu erklären. Als gefährdetes Tier ist er auch in die Rote Liste gefährdeter Tiere aufgenommen. Ursachen für den Rückgang des Feldhasen schaffen wir Menschen. Da stehen neben Lebensraumverlust Klimaveränderung, Jagd und landwirtschaftliche Produktionsmethoden Krankheiten und Parasiten, Nahrungsmangel und Nahrungvergiftung.

Bevorzugter Lebensraum des Feldhasen ist offenes Gelände und lockerer Laubwald.

Er frisst Gräser und Kräuter, im Winter auch Knospen und Rinde. Eine flache Bodenmulde (Sasse) dient als Lager. Von Februar bis Oktober können 3 bis 4 Würfe erfolgen mit jeweils 1 bis 5 Jungen. Diese sind im Gegensatz zum Wildkaninchen Nestflüchter. Sie kommen bezahnt, behaart und sehend zur Welt.

In diesem Monat ist der Hase Symbolfigur für Jung und Alt zum Osterfest. Damit der Osterhase auch für nachfolgende Generationen in der freien Natur überleben kann, sollte bei Eingriffen in die Natur an die Erhaltung bzw. Wiederherstellung seines Lebensraumes gedacht werden.

Unser Gartentipp

Monat April

Bald blüht es wieder in unseren Gärten. Doch Fröste während der Blütezeit sind zerstörerisch.



Erdbeeren, Büsche und kleinere Bäume durch Abdecken (Vlies, Schilfmatten, Säcke) zu schützen, geht gerade noch. Es lässt sich aber auch vorbeugend arbeiten. Spritzungen mit Baldrianblüten-Extrakt (Oscorna, Neudorff) stärken die Abwehrkräfte der Pflanzen gegenüber Frost. Zusätzlich werden der Knospenansatz und die Fruchtbildung gefördert.

Baldrian wirkt weiterhin positiv auf das Auflaufen von Samen, aktiviert das Bodenleben und fördert im Kompost die Vermehrung der Regenwürmer. Als Zusatz zu Kräuterjauchen hilft er unangenehme Gerüche zu binden.

Ihre Kleingartenberatung

Veranstaltungsplan

Sonderausstellungen

Heimatmuseum der Insel Poel

1. Januar bis 2. Mai 2001

„Sagen und Sagenhaftes“
Aquarellmalerei/Sagenbilder,
Joachim Rozal (Schwarzer Busch/Poel)
Kalender, Poster und Fotos,
Brigitte Nagel (Kirchdorf/Poel)

12. Mai bis 31. August 2001

„Frühgeschichtlicher Seehandelsplatz
Groß Strömkendorf“
Dokumentation/Fundstücke, Landesamt für
Bodendenkmalpflege Lübstorf (Wiligrad)

8. September bis 31. Dezember 2001

„Kanada“
Fotoausstellung, Ute Eiben (Malchow/Poel)



Herzliche Glückwünsche

zum Geburtstag
Monat April 2001

Langbehn, Roland,	Kirchdorf,	1. April,	70 Jahre
Gramkow, Erwin,	Weitendorf,	2. April,	79 Jahre
Rinck, Marie,	Kirchdorf,	4. April,	82 Jahre
Kupka, Frieda,	Kirchdorf,	6. April,	76 Jahre
Warschun, Lilly,	Kirchdorf,	6. April,	72 Jahre
Kluth, Axel,	Wangern,	8. April,	74 Jahre
Bloth, Hubert,	Kirchdorf,	10. April,	73 Jahre
Kühl, Hilde,	Kirchdorf,	10. April,	72 Jahre
Schwartz, Hedwig,	Gollwitz,	11. April,	80 Jahre
Wohlgemuth, Josef,	Wangern,	11. April,	79 Jahre
Gössel, Christa,	Kirchdorf,	12. April,	77 Jahre
Zywietz, Eva,	Gollwitz,	12. April,	71 Jahre
Schmiedeberg, Paul,	Kirchdorf,	14. April,	88 Jahre
Sendel, Anna,	Kirchdorf,	15. April,	88 Jahre
Knop, Rose-Marie,	Am Schwarzen Busch,	16. April,	73 Jahre
Rudel, Wilhelm,	Timmendorf,	20. April,	71 Jahre
Schröder, Helga,	Oertzenhof,	21. April,	70 Jahre
Hauß, Otto,	Kirchdorf,	22. April,	90 Jahre
Woest, Ilse,	Kirchdorf,	22. April,	72 Jahre
Pohl, Hildegard,	Fährdorf,	24. April,	71 Jahre
Drolshagen, Ludwig,	Oertzenhof,	25. April,	72 Jahre
Seemann, Gertrud,	Fährdorf,	26. April,	74 Jahre
Leese, Hertha,	Timmendorf,	27. April,	73 Jahre
Baudis, Helga,	Malchow,	27. April,	72 Jahre
Rüger, Erna,	Kirchdorf,	30. April,	83 Jahre
Rozal, Irma,	Am Schwarzen Busch,	30. April,	73 Jahre

Das Ehepaar Hilde und Hans Peters aus Kirchdorf feierte am 27. Februar 2001 ihre Goldene Hochzeit. Hierzu nachträglich die herzlichsten Glückwünsche.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche zu unserer

„Goldenen Hochzeit“

Besonderer Dank gilt unseren engsten Verwandten für die wunderschöne Ausgestaltung unserer Feier. Große Freude wurde uns überbracht durch die Glückwünsche aller Fischerkollegen, des Bürgermeisters Herrn Wahls, unseres Pastors, Herrn Dr. Grell, und von Herrn SR Dörffel.

Kirchdorf, 13.03.2001
Hans und Hilde Peters

Spruch des
Monats

Ist der Kampf um die
Freiheit gewonnen, schon
tritt man sie mit Füßen.

Jürgen Pump

Wie realisiert man seinen Wunschgarten?

Ein Seminar im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß
behandelt dieses Thema

Der Weg zum persönlichen Wunschgarten steht im Mittelpunkt eines Wochenendseminars am 7. und 8. April 2001. Das Freilichtmuseum Schwerin-Mueß bietet hierfür den passenden Ort. Geleitet wird das Seminar von der Landschaftsarchitektin Katarina Dominka. Als Planerin städtischen Grüns gestaltet sie Gärten im öffentlichen wie im privaten Bereich. Der Kurs wendet sich an Laien wie an Freizeitgärtner und vermittelt viele Tipps und Anregungen. An zwei Beispielen, der Neuanlage eines Gartens auf einem völlig freien Grundstück und der Umgestaltung eines alteingewachsenen Gartens, wird vor den Augen der Seminarteilnehmer jeweils Schritt für Schritt eine Planung entwickelt. Gemeinsam werden Überlegungen zum späteren Pflegeaufwand eingeschätzt. Einen Garten von Grund auf neu anzulegen und nach eigenen Vorstellungen zu gestalten, hat großen Reiz.

An dem Seminar-Wochenende sollen einige allgemeine Prinzipien, wie Raumbildung, Umgang mit Formen und Farben und die Grundlagen der Gartengestaltung vermittelt werden. Neben theoretischen Themen, veranschaulicht mit Lichtbildern und Folien, wird es auch einen kleinen praktischen Teil im „DorfSchulLehrerGarten“ des Museums geben.

Anmeldungen oder Nachfragen richten Sie bitte an Volker Janke unter Tel. 0385/2084125.

För plattdütsch Fründ'n

Dei Timmendorfer „Swatte Busch“

– von Werner Karsten –

Wer uns Insel Peul kennt, dei kennt ok den'n Swatten Busch. Oewer wer weit noch, dat wi in Timmendörp an'n Straan ok so'n lütten swatten Busch harn?

Dei grote Sanddurnbusch wier twüschen dat olle Lotsenus un Hartig sien Hus „Seeblick“. Disse Busch geew gauden Schutz vör den'n Nurdwind, oewer von Süden her warmte de Sünn den'n Spälplatz för uns Kinner. Un wenn de Timmendorfer sick eins mit ehr'n Beseuk „afnahmen“ leeten, denn güngen sei meist ierst vör den'n Lüchtorm un denn nah dissen oewerwindigen Platz achter den'n „swatten Busch“.



Up dat Bild von 1934 spälen dei Kinner vun de Lotsenfamilien Holtz un Karsten.



Ein frohes
Osterfest

Die Aktiven des Poeler Fußballsports

Ein freudiger Tag für die Aktiven des Poeler Fußballsports war der 10. März 2001, als der Filial-Leiter des Kirchdorfer EDEKA-Marktes „NEUKAUF“, Andreas Bendel, einen kompletten Satz Spielkleidung für die dritte Fußballmannschaft sponserte.

Es ist nicht das erste Mal, dass EDEKA mit einer Spende den Poeler Sportlern hilft, den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten.

Hierfür bedanken sich die Spieler mit ihrem Übungsleiter Helmut Eggert ganz herzlich.



Ein Teil der dritten Mannschaft stellte sich mit ihrem Übungsleiter Helmut Eggert (2. v. r) und Marktleiter Andreas Bendel (r.) mit den neuen Trikots der Fotokamera. Foto: Jürgen Pump

Übungsleiter verzweifelt gesucht

Die Jahreshauptversammlung des Poeler SV – von Beluga Post –

Ein vorweggenommenes Fazit der Mitgliederversammlung im Sportlerheim an der Strandstraße: Es fehlt weiterhin an ehrenamtlichen Helfern oder besser gesagt, an der Bereitschaft zur Ehrenamtlichkeit überhaupt. Besonders in der Abteilung Fußball blieb auch im vergangenen Jahr viel zu viel an viel zu wenigen hängen. Zwar hätte jede Mannschaft innerhalb des Poeler Sportvereins nominell einen Übungsleiter, aber im Falle einer Verhinderung des jeweiligen Mannschaftsleiters wäre es „zappenduster“ gewesen, wenn nicht immer dieselben engagierten Kräfte eingesprungen wären. Um diesen Zustand ändern zu können, bedarf es weiterer Aktiver, die sich der Sportler und der Verantwortung annehmen, sagte der Vorsitzende Dieter Moll und rief die Vereinsmitglieder mit dem augenzwinkernden Hinweis auf das „Internationale Jahr der Freiwilligen 2001“ zur Übernahme eines Ehrenamtes auf.

Die Situation der einzelnen Abteilungen könnte widersprüchlicher nicht sein. Während der Männer-Fußball in einer Krise steckt (siehe nebenstehenden Artikel), spielen sich die Jugendfußballer – und hier insbesondere die Mädchenteams – von Erfolg zu Erfolg. Dies ist insbesondere ein Verdienst von Jürgen Döbler, der im vergangenen Jahr als Vollzeitkraft für den Jugendbereich großartige Arbeit abgeliefert hat. Dafür dankte der Vorstand und die Versammlung dem Sportfreund Döbler, dessen Vertrag nun ausläuft.

Auch die Reiter um Georg Plath bekleckerten sich ansehnlich mit Ruhm, Ehre und herausragenden Platzierungen. Bei Kreismeisterschaften und zahlreichen Turnieren, bei denen Poeler entweder auf dem Sattel oder dem Kutschbock saßen, wurden Siege erritten und erfahren. Die vergangene Saison gehörte für die Pferdefreunde eindeutig zu den erfolgreichsten der letzten Jahre.

Im vergangenen Berichtszeitraum wurden auch die laufenden Bauprojekte weiter fortgetrieben. Der neue Fußballplatz ist zwar schon als solcher zu erkennen, bedarf aber noch einer ausgiebigen Ruhephase. Damit die sechsstellige Investition nicht verpufft und das neue Grün nicht schon in Kürze so aussieht wie die alte Buckelpiste an der Strandstraße (... ja, die mit den Toren), bleibt der Platz bis zum Jahr 2002 gesperrt. Erst danach wird er in Betrieb genommen. Später wird dann der bei Freund und Gegner berüchtigte Acker neu aufgebaut. Bezugsfertig und zur Nutzung freigegeben hingegen ist der neue Clubraum im hinteren Teil des Sportlerheims. Hier wurden viele investierte Arbeitsstunden und Sponsorengelder in einen ansehnlichen Treffpunkt verwandelt. Allerdings soll der neue Clubraum nicht zur „Absteige“ verkommen, so der Vorsitzende, sondern „besonderen Anlässen und der Würdigung der Vereinstätigkeit dienen“.

Erwähnung finden sollen hier auch sonstige Aktivitäten des vergangenen Jahres. Das Flutlicht-Reit-

turnier im letzten Sommer war ein echter Überraschungserfolg. Das Benefiz-Spiel gegen den FC Hansa Rostock erfüllte die Erwartungen ebenso wie der Cap-Arcona- und der Inselfauf. Der Inselfokal und das Turnier „Sport gegen Gewalt“ in Zusammenarbeit mit der Polizei Gadebusch stellten Teilnehmer und Veranstalter auch nicht vor unlösbare Aufgaben.

Eine unlösbare Aufgabe hingegen scheint es zu sein, innerhalb des Vereines für ausreichende Kommunikation zu sorgen. In der letzten Zeit kam es immer wieder zu Missverständnissen zwischen Abteilungs- bzw. Übungsleitern und den Vorstandsmitgliedern. So manche Aktion oder Veranstaltung wurde aneinander vorbeigeplant und durchgeführt. Hier bat der Vorsitzende um eine intensivere Gesprächsbereitschaft auf beiden Seiten und versprach namens des Vorstandes Besseres im Interesse des Vereines.

Apropos Kommunikation. Neu im letzten Jahr war auch die Informationsoffensive des Sportclubs von der grünen Insel. Mit einer eigenen Homepage ist der Poeler Sportverein nun auch im Internet vertreten. Eine umfassende Überarbeitung und Verbreiterung des Internetauftritts wird zurzeit erarbeitet (<http://www.poelersv.de>). Hier wird man – und frau – schon bald alles Wissenswerte über den Inselfsport nachlesen oder den Mitgliedsantrag online ausfüllen sowie Aufkleber und Schals bestellen können. Satzung, Beitragsordnung und Mannschaftsvorstellungen komplettieren das Angebot. Auch konnte der SMS-Service mit einem neuen Internet-Provider (Dienstleistungsunternehmen) wieder aufgenommen werden. Das Fertigen und Verschicken der kleinen Nachrichten auf die Mobiltelefone ist nun wesentlich schneller und komfortabler für die Verantwortlichen und die Empfänger. Das Einzige, was jetzt noch fehlt, sind interessierte Sportfreunde für diesen Service. Die Zahl derer, die den SMS-Service in Anspruch nehmen, ist noch sehr überschaubar.

Hier noch mal die Kontaktmöglichkeiten: Entweder eine SMS an (0177) 3 08 08 58 oder ein Anruf unter (038425) 40 50 70. Auch E-Mails an sms@poelersv.de werden selbstverständlich akzeptiert. Damit die SMS auch in Zukunft kostenfrei bleibt, wird der SMS-Service von der neuen Marketing- und Medienagentur INTERPOEL.DE präsentiert.

Da es in diesem Jahr keine Vorstandswahlen gab, war der Kassenbericht des Schatzmeisters Frank Rodehau und seine Entlastung eine der wenigen „Pflichtveranstaltungen“. Rodehau legte den anwesenden Mitgliedern – die übrigens nicht so zahlreich gekommen waren, wie im letzten Jahr – die Zahlen vor, die der Verein mit seinen 321 Mitgliedern im Jahr 2000 erwirtschaftet hat und erfährt die Entlastung durch die Versammlung.

Neuaufbau wird eingeleitet Die Situation der Fußballer 2001

– Von Beluga Post –

„Wir werden weitermachen und unsere Arbeit konsequent fortsetzen“, zerstreute der Co-Trainer der ersten Mannschaft, Wilfried „Fiete“ Struck, alle auf der Insel kursierenden Gerüchte um einen bevorstehenden Wechsel an der Spitze der Fußball-Abteilung.

Anlass für diese Aussage war die Jahreshauptversammlung des Poeler SV im Sportlerheim an der Strandstraße. Viel diskutiert wurde in den letzten Monaten die Torflaute der Fußballer, die die erste Mannschaft auf die Abstiegsränge der Bezirksliga abrutschen ließ. Struck, der den entschuldigten Kollegen Rainer Kühl vertrat, stellte sich den kritischen Fragen der Anwesenden. Mit klaren und selbstkritischen Worten erläuterte der Co-Trainer die problematische und zurzeit nicht sehr rosige Situation der ersten Mannschaft. Das Flaggschiff der Insulaner war erst im Sommer nach jahrelangem Existenzkampf in der Landesliga in die Bezirksliga abgestiegen.

Die Mitglieder hielten sich mit ihrer Kritik dementsprechend auch nicht zurück. Von augenscheinlicher Lustlosigkeit auf dem Platz und einer im Angriff schon peinlichen Harmlosigkeit war hier die Rede. Auf einer Insel mit viel frischem Wind wie auf Poel, müsste der „Zug“ zum Tor eigentlich mehr einem „Sturm“ entsprechen. In Wirklichkeit erinnert der Sturm der ersten Insulaner-Mannschaft eher einem „Hauch“ von nichts! Struck räumte ein, dass das Trainergespann die Fußballer nicht im erforderlichen Maße motivieren konnte. Ein Grund dafür sei auch in dieser Spielzeit die berufliche Situation der Ballkünstler, die während der Trainingszeiten zu oft jenseits der Inselgrenzen zu finden seien, sagte Struck. Hinzu käme, dass nach dem Abstieg einige Leistungsträger den Verein verlassen hätten und bei anderen Spielern einfach die Luft raus war. Allerdings dürfe man auch nicht außer Acht lassen, dass der Poeler SV in den letzten 15 Monaten drei Todesfälle von Leistungsträgern hinnehmen musste. Der Schock sei bei einigen Spielern und den Verantwortlichen noch nicht ganz verarbeitet worden, erinnerte Wilfried Struck an den erst kürzlich bei einem Verkehrsunfall verstorbenen Stephan Parge.

Auch war der Trainingsfleiß der Inselficker wieder mal ein Thema. Struck bedauerte, dass an den meisten Trainingseinheiten nicht einmal die Hälfte der etatmäßigen Spieler teilnehmen würde. Ein geregelter Neuaufbau sei von Nöten, räumte Struck ein. Noch bevor die Motivation der Kicker gesteigert werden könne, müssten die Spieler erst einmal einen höheren Grad von Identifikation mit ihrem Heimatverein erreichen. Dass die jungen Männer, die das Trikot überziehen, die Farben der Insel Poel vertreten, ist nicht allen bewusst. Das Gefühl, sein „Zuhause“ zu repräsentieren, müsse wieder verstärkt in die Köpfe der Spielerpassinhaber. Erst danach könne man die Kämpfe wieder unter Spannung setzen, meinte Struck. Und von Spannung versteht „Fiete“ als Mitarbeiter eines Energieversorgers schließlich etwas.

Die Ergebnisse der Spiele nach der Jahreshauptversammlung versprechen übrigens einiges. Durch mehrere Siege verbesserte sich der Poeler SV in der Bezirksliga bereits wieder auf den elften Tabellenplatz.

Anzeigen

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnier
Tel.: 20371

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen
sowie beim Eigenheimzulagengesetz
leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft
für Arbeitnehmer ganzjährige Hilfe.



Kieckelbergstraße 8a
23999 Kirchdorf/Poel
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70
Fax: 03 84 25 / 2 12 80

E-Mail: Hahn LHRD 16016@TOnline.de

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfverein)
Sie finden uns auch im Internet: <http://www.lhrd.de>

Praxisurlaub

**10. bis 12. April
2001**

Dipl.-Med. Ingrid Gebser

Suche Nachmieter für
2½-Zimmer-Neubau-
wohnung mit Balkon,
58 m²

ab Mai bzw. Juni
Besichtigung nach
Vereinbarung

Tel.-Nr.: **2 01 53/2 05 21**



Für die zahlreichen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke,
anlässlich meines

77. Geburtstages

möchte ich mich recht herzlich bei
allen Verwandten, Freunden und
Nachbarn, die an diesem Tag an
mich gedacht haben, bedanken.

Besonderer Dank gilt meinen
Kindern für die vollkommen
gelungene Feier.

Ebenfalls danke ich auch recht
herzlich dem Team vom
„Schlemmerstübchen“ für die
gastronomische Betreuung.

Anna Riemer



Paar sucht auf Poel Haus

(auch renovierungsbedürftig
mit ca. 200 m² Wohnfläche)
mit Grundstück als
Dauerwohnsitz

Angebote an
Tel.: **069/43 98 19**

- NEU - Gebrauchtmöbel

Ping Pong

An- und Verkauf

Claus-Jesup-Straße 7

23966 Wismar

Tel./Fax: 03841/22 28 37

Nachmieter gesucht

2-3-Raum-Wohnung, 100 m²,
EG, Du, Terrasse und Garten

Tel.: 038425/2 12 66
ab 18.00 Uhr

Das Restaurant „Zur Poeler Kogge“
(ehemals „Am Leuchtturm“)
wird Ostern eröffnet!

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Allen Gästen
wünschen wir
ein frohes Osterfest!



Familie Hans-Günter Henoch
und Diana Henoch

Tel.: **2 02 51**

Kinderturngruppe

Für alle aktiven Kinder im Alter
von 2 bis 5 Jahren trifft sich
die Poeler Kinderturngruppe am
Donnerstag um 15.00 Uhr in der
Sporthalle in Kirchdorf.

Informationen unter der
Telefonnummer **2 12 73**

Fam. von Horsten

Kirchdorf

Vermiete 3-Raum-Wohnung mit
Keller, Balkon und Stellplatz

ab 1. Juni 2001
für 580,- DM + NK

Tel.: **03841/73 49 56**

Nebenverdienst - Gastronomie - Kirchdorf

Suche ab Mai Aushilfe für
die Zubereitung einfacher

Gerichte, Mo. - Do.
von 11.30 bis 13.30 Uhr,
zweiwöchentlich,
mit folgenden
Voraussetzungen:

Nachweis über Belehrung
zum Infektionsschutz-
gesetz, zuverlässig,
umgänglich, flink

Bewerbungen bitte an
Chiffre-Nr: 001